Postfach 813
9490 Vaduz
T/F 232 54 53
vcl@powersurf.li

15. März 2007

An die FL-Regierung, Ressort Verkehr
Herr Regierungsrat
Dr. Martin Meyer
Regierungsgebäude
9490 Vaduz

S-Bahn FL.A.CH (Sargans-Buchs-Feldkirch)
Machbarkeitsstudie, Teilpaket Markt
Schlussbericht 20. Dezember 2006

Sehr geehrter Herr Regierungsrat

Der Schlussbericht zum Teilpaket Markt wurde an der Sitzung der Kommission für die Förderung des öffentlichen Verkehrs vom 29. Januar 2007 unter Ihrem Vorsitz besprochen. Wie erwünscht hat der VCL in Zusammenarbeit mit der LGU – beide Organisationen werden in der Kommission durch Georg Sele vertreten – folgende Stellungnahme erarbeitet.

Zusammenfassung

Durch massvollen Ausbau der heutigen Eisenbahn-Infrastruktur Feldkirch-Buchs kann innerhalb von 5 – 10 Jahren ein wesentlich attraktiverer regionaler öffentlicher Verkehr zwischen Vorarlberg und Liechtenstein angeboten werden, als dies heute möglich ist.

Dies ist für Liechtenstein mit seinen etwa 7'000 PendlerInnen aus Vorarlberg (und etwa 500 aus dem süddeutschen Raum) von strategisch entscheidender Bedeutung.

Die im Schlussbericht zum Teilpaket Markt aufgeführten Potentiale scheinen der LGU und dem VCL sehr konservativ geschätzt. Die beiden Organisationen sind überzeugt, dass durch klugen Ausbau, ansprechende Kommunikation und gute regionale Vernetzung des öffentlichen Verkehrs deutlich höhere Umsteigeeffekte erzielt werden können.

Wir befürworten Variante 3 mit mindestens sechs Halten (inklusive neue Haltestelle Tosters) zwischen Schaan und Feldkirch sowie Anbindung in Feldkirch an die Regionalzüge von und nach Bludenz und Bregenz.

Annahmen der Potentialanalyse

Die Annahmen lauten: keine Angebotsbeschränkungen oder Kapazitätseinschränkungen im Strassenverkehr; kein Verzicht auf Ausbaumassnahmen Strassenverkehr, Ausbau Liechtenstein Bus wie geplant; kein betriebliches Mobilitätsmanagement berücksichtigt; keine zusätzlichen P&R-Anlagen in Vorarlberg.

Unter diesen Annahmen scheinen die Prognosen von 1'000 Personen im Jahr 2015 und 1'400 im Jahr 2030 für den werktäglichen Nahverkehr auf der Bahn an der Grenze Liechtenstein und Österreich realistisch oder sogar an der unteren Grenze.

Die Bahn befördert heute im Nahverkehr an Werktagen anscheinend etwa 400 Personen über die Grenze, die LBA etwa 1'800. Dies entspricht einem ÖV-Anteil am Gesamtverkehr von 10% – 15% im Verkehr Vorarlberg-Liechtenstein. Die LIHK-Mobilitätsumfrage im November 2003 hat im Landes- und Jahresdurchschnitt einen Anteil des kollektiven Verkehrs (ÖV + Fahrgemeinschaften + Werkbus) von etwa 20% für den Arbeitsverkehr ergeben.

Massnahmen zur Erhöhung des Umsteigeeffekts

Etwa 2/3 der PendlerInnen aus Vorarlberg arbeiten bis in den Raum Schaan. Sie können also von einer Verbesserung des Bahnangebots in erster Linie profitieren.

Um das Potential wirklich auszuschöpfen, müssen von Liechtenstein folgende zusätzliche Verbesserungen für den ÖV realisiert werden:

– In Nendeln: Busanschluss nach Eschen-Bendern (Mitfinanzierung durch Arbeitgeber?)
– In Schaan: neue Haltestelle Industrie
– In Schaanwald: neue Haltestelle Industrie (mit zweiter Priorität)

Da die geplante Fahrzeit Feldkirch-Buchs 22 Minuten beträgt, stellt mindestens der zusätzliche Halt “Schaan, Industrie” kein betriebliches Problem dar.

Um betrieblichem Mobilitätsmanagement zum Durchbruch zu verhelfen, sollen Regierung und Gemeinden mit den grossen Arbeitgebern im direkten Erschliessungsbereich durch die Eisenbahn (z.B.: Hilti AG, Ivoclar-Vivadent AG, Hilcona AG, ThyssenKrupp Presta AG) Gespräche führen. Durch kluges betriebliches Mobilitätsmanagement kann kurzfristig typisch eine Reduktion des MIV-Anteils von 15 – 20 % erreicht werden und ein entsprechender Umsteigeeffekt vom Auto auf den öffentlichen Verkehr.

Wenn die aufgezeigten Massnahmen umgesetzt werden, kann im Landes- und Jahresdurchschnitt mit einem Anteil des kollektiven Verkehrs (ÖV + Fahrgemeinschaften + Werkbus) von 30 – 40 % für den Arbeitsverkehr gerechnet werden. Dies zeigen die Ergebnisse der INFICON AG deutlich auf.

Vorschlag für Kommunikation

VCL und LGU schlagen vor, die S-Bahn Zug als vergleichbares Projekt an einer öffentlichen Veranstaltung als Beispiel einer gelungenen Realisierung vorzustellen.

Der VCL hat deshalb schon mit Hans-Kaspar Weber gesprochen, dem Leiter des Amts für öffentlichen Verkehr und in dieser Funktion auch Geschäftsführer des Tarifverbunds Zug für öffentlichen Verkehr. Er wäre prinzipiell dazu bereit.
Die Koordinaten des Amts für öffentlichen Verkehr:
Aabachstrasse 5, Postfach, 6301 Zug
Tel +41 41 728 55 40, Fax +41 41 728 55 49, E-Mail: info.oev@vd.zg.ch

Damit die Kommunikation Anklang findet, sollte diese Veranstaltung zeitnahe zur Unterzeichnung der Vereinbarung zwischen Liechtenstein, Österreich und der Schweiz über die Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Eisenbahnwesens stattfinden.

Schlussfolgerung

1) Die Vereinbarung zwischen Liechtenstein, Österreich und der Schweiz über die Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Eisenbahnwesens – sie ist nach unserem Wissensstand fertig verhandelt und paraphiert – soll baldmöglichst unterzeichnet werden.

2) Der Infrastrukturausbau soll derart erfolgen, dass in der Hauptverkehrszeit ein 30-Minuten Takt unter 95% Einhaltung des Fahrplans erreicht werden kann. Dann ist die Bahn für viele Pendler deutlich attraktiver als der Bus.

3) Um das Potential des Industriestandorts Schaan richtig zu erschliessen, soll bei der Industriezone Schaan eine neue Haltestelle errichtet werden.

Wir bitten um wohlwollende Kenntnisnahme der Stellungnahme.

Freundliche Grüsse,

Dr. Georg Sele, Präsident VCL

Regula Mosberger, Geschäftsführerin LGU